

YOUNG LEADERS FOR SUSTAINABILITY

KLUGE KÖPFE
FÜR NACHHALTIGKEIT



IMPRESSUM

Herausgeber:

Collective Leadership Institute e.V. (CLI)
Mail: germany@collectiveleadership.com
www.collectiveleadership.com
Wilhelm-Staab-Straße 19
14467 Potsdam
Telefon: +49 (0)331 5058865
Fax: +49 (0)331 5058863

ASA-Programm / InWEnt
Internationale Weiterbildung und
Entwicklung gGmbH
Mail: info@asa-programm.de
www.asa-programm.de
Lützowufer 6-9
10785 Berlin
Telefon: +49 (0)30 254820
Fax: +49 (0)30 25482359

V.i.S.d.P.: Petra Künkel, CLI e.V.

Redaktion:

Kristiane Schäfer (CLI e.V.), Andrea Dorneich
(ASA-Programm der InWEnt gGmbH), Melanie
Wieland (FLMH)

Grafikdesign:

FLMH

Diese Publikation ist auch online abrufbar unter:

www.youngleadersforsustainability.de
www.asa-programm.de
www.collectiveleadership.com

Das „Young-Leaders-for-Sustainability“-Programm ist eine Kooperation zwischen dem Collective Leadership Institute e.V. und dem ASA-Programm der InWEnt gGmbH.

Wir danken unseren Unterstützern: dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V., der KfW Bankengruppe, dem Forum Nachhaltig Wirtschaften, dem Land Brandenburg sowie dem studentischen Netzwerk für Wirtschafts- und Unternehmensethik sneep.

Weiterhin danken wir unseren Projektpartnern aus der Wirtschaft und der Entwicklungszusammenarbeit, die sich aktiv an der Umsetzung des Pilotzyklus beteiligten: Tchibo GmbH, Ernst & Young AG, Hanns R. Neumann Stiftung/ E.D.E. Consulting GmbH, Systain Consulting GmbH, die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), German ProfEC GmbH, Stadtwerke Mainz AG sowie allen Partnern im Ausland.

GRUSSWORT

SCHIRMHERRSCHAFT

PROF. DR. KLAUS TÖPFER

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine zentrale Zukunftsfrage für unsere Gesellschaft ist, wie die Überwindung der Armut in der Globalisierung sowohl sozial als auch umweltgerecht gestaltet werden kann. Gesellschaftliche Verantwortung, „Corporate Social Responsibility (CSR)“, für eine nachhaltige Entwicklung muss zu entscheidenden Ausdrucksformen für unternehmerisches Engagement in der Gesellschaft werden.

Dringend stellt sich die Frage: Wie kann Nachhaltigkeit effizient umgesetzt werden? Verschiedene unternehmerische Aktivitäten zeigen dafür erfolgreiche Wege auf. Solche Beispiele finden sich dort, wo durch erneuerbare Energien neue Handlungsoptionen die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung möglich machen. Andere Beispiele ergeben sich aus einer sinnvollen Kreislaufwirtschaft, die zu einer wesentlich höheren Effizienz bei der Nutzung aller Rohstoffe führt. Ebenfalls zeigen Unternehmen, die soziale und ökologische Belange verantwortlich in Wertschöpfungsketten integrieren, wie jeder einzelne auf globale Umweltgefährdungen wie den Klimawandel reagieren kann.

Wer aber treibt diese herausfordernden Aktivitäten dynamisch voran? Es sind die vielen klugen Köpfe, die aus den unterschiedlichsten Perspektiven Lösungsansätze entwickeln, die den Worten

Taten folgen lassen. Das heißt aber auch: Neue Anforderungen an die Qualifizierung der jetzigen und der zukünftigen Mitarbeiter, an die Führungskräfte sind zu ermitteln und zu realisieren. Nachhaltigkeitskompetenz wird ein wichtiger Aspekt der Führungskräfteentwicklung werden!

Dazu sind ein interdisziplinärer Austausch und integrative Lösungen unverzichtbar. Die Vermittlung von Wissen über Umwelt und Natur, aber auch über die sozialen Strukturen von Gesellschaften und die damit verbundenen sozialen Risiken in der Globalisierung sind wichtige Bausteine ebenso wie Wirtschaftsethik und die Verpflichtung zu persönlicher Verantwortung von Managern.

Young Leaders for Sustainability leistet zum Aufbau von Führungskompetenz für Nachhaltigkeit einen innovativen wichtigen Beitrag, den unsere Gesellschaft braucht!

Ich freue mich daher, wenn Sie das Qualifizierungsprogramm im Rahmen der verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten fördern, um engagierte Nachwuchskräfte zu unterstützen und eine Vorreiterrolle für gesellschaftliche Verantwortung einzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen,
Prof. Dr. Klaus Töpfer



Prof. Dr. Klaus Töpfer
Ehemaliger Direktor des
Umweltprogramms der
Vereinten Nationen (UNEP)

WORTE ZUM PROGRAMM

Menschen verändern Organisationen und Systeme. Das Programm „Young Leaders for Sustainability“ trägt in besonderem Maße dazu bei, engagierte Studierende als Führungskräfte der Zukunft so zu fördern, dass sie Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung übernehmen.

Bernd Schleich, Geschäftsführer der InWEnt gGmbH

Das Programm „Young Leaders for Sustainability“ ist ein sehr spannendes Konzept: es bietet jungen Leuten einen Einblick in die Herausforderung von Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit und zugleich sehen sie das Potenzial, das darin liegt. Eine Initiative zur richtigen Zeit – genau das, was wir brauchen!

Michael Opitz, Vorstandsvorsitzender der Hanns-R.-Neumann-Stiftung

INHALT

Impressum	2
Grußwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Programm YLS	6
Projektübersicht	8

Projekte

Nachhaltiger Kaffee-Anbau in El Salvador	9
Public-Private-Partnership: WE-Projekt	10
Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Kleinbauern in Tansania	12
Neue Energie in der Dominikanischen Republik	13
Aus Müll Energie erzeugen	14
Klimawandel als Chance für mehr Nachhaltigkeit?	16
Stakeholder-Dialoge in Südafrika	18

Young Leaders Feature

Initiatoren und Unterstützer

ASA	22
Collective Leadership Institute e.V.	23
InWEnt/BMZ	24
B.A.U.M. e.V.	25
Partner werden	26



YOUNG LEADERS FOR SUSTAINABILITY – DAS BERUFSVORBEREITENDE QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM DER FÜHRUNGSKRÄFTE FÜR NACHHALTIGKEIT VON MORGEN

Wir brauchen eine Personalqualifizierung, die nicht CSR-Experten entwickelt, sondern Manager und Mitarbeiter, die innovativ Nachhaltigkeit und CSR im Kerngeschäft der Unternehmen voranbringen und in der Lage sind, dies als Wettbewerbsfaktor zu nutzen.

Petra Künkel, Vorstandsvorsitzende, Collective Leadership Institute e.V.

Der Erfolg von Unternehmen hängt zunehmend von internationalen Wertschöpfungsketten ab. Auch globale Herausforderungen wie der Klimawandel brauchen innovative, unternehmerische Ansätze. Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) spielen hier eine immer bedeutendere Rolle, die von kompetentem Personal umgesetzt werden müssen.

Unsere Partner

Zu unseren Partnern aus der Wirtschaft und der Entwicklungszusammenarbeit, die sich aktiv an der Umsetzung des Programms 2008 beteiligen, gehören die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), Ernst & Young AG,

Studierende sind die Führungskräfte von morgen. Je früher sie sich mit Zukunftsfragen beschäftigen, desto klarer sind ihre Vorstellungen schon beim Berufseinstieg im Hinblick auf verantwortliches unternehmerisches Handeln. Wichtig sind hierfür ein interdisziplinärer Austausch, Kenntnisse zur Globalisierung sowie praktische Erfahrungen im In- und Ausland.

die German ProfEC GmbH, die Hanns R. Neumann Stiftung/E.D.E. Consulting GmbH, die Stadtwerke Mainz AG, die Systain Consulting GmbH und die Tchibo GmbH.

STIMMEN UNSERER PARTNER

Das Gute und Besondere an diesem Programm ist, dass es eine echte Win-Win-Situation für alle Beteiligten herstellt. So profitieren sowohl Studenten als auch die Unternehmen davon - und lernen dabei. Und das kommt auch den Projekten in den Lieferländern zugute.

Monika Focks, Senior Manager Corporate Responsibility, Tchibo GmbH

Es gibt noch zu wenig qualifiziertes Personal im Bereich der CSR. So ein Programm ist sinnvoll, um das Thema Nachhaltigkeit in der Wirtschaft weiter zu verankern.

Christian Pohl, Manager Sustainability Assurance und Advisory Services, Ernst & Young AG

Das YLS-Programm

Seit März 2008 bieten das ASA-Programm der InWEnt gGmbH und das Collective Leadership Institute e.V. (CLI) gemeinsam das berufsvorbereitende Qualifizierungsprogramm „Young Leaders for Sustainability“ (YLS) an. Es richtet sich an Studierende und fördert den Aufbau von Führungskompetenz für Nachhaltigkeit und CSR.

Im Zentrum der Ausbildung stehen Persönlichkeitsentwicklung, Wissen und Praxiserfahrung. Ein oder zwei Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen arbeiten in zwei aufeinander folgenden dreimonatigen Praxisphasen bei einem Unternehmen in Deutschland und einer Partnerorganisation im Ausland an einem Nachhaltigkeits-Projekt. Begleitet wird „Young Leaders for Sustainability“ durch spezifische Weiterbildungsmodule, die

- Kenntnisse über den aktuellen internationalen Diskussionsstand zum Thema Nachhaltigkeit und CSR vermitteln,
- praktische Beispiele für faire Globalisierung einbringen,
- aufzeigen, dass Fragen der Nachhaltigkeit nur in Kooperation mit internationalen und lokalen Akteuren angegangen werden können,
- eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Wertesystem ermöglichen und
- Kooperations- und Dialogfähigkeit sowie interkulturelle Kompetenz entwickeln.

Das Programm wurde von der Jury des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als offizielles Projekt 2008/2009 ausgezeichnet.



Das YLS-Programm wird gebraucht, weil eine nachhaltige Entwicklung ohne das aktive Engagement von Unternehmen nicht möglich sein wird. Zukünftige Führungskräfte müssen in der Lage sein, zwischen den verschiedenen Stakeholdern einer Gesellschaft erfolgreich zu vermitteln, Klischees und Vorurteile abzubauen und Plattformen zu schaffen, in denen Win-Win-Situationen im Sinne nachhaltiger Entwicklung entstehen können.

Matthew McDermott,
YLS-Teilnehmer



PROJEKTÜBERSICHT



Das Pilotprogramm ist in 2008 mit insgesamt neun Projekten und elf Studierenden gestartet:



Die Rolle von Multi-Stakeholder-Dialogen in nachhaltiger Entwicklung analysieren

Partner: **Collective Leadership Institute e.V.**

Länder: Deutschland / Südafrika

Teilnehmerin: Inga Schlamann



Lieferketten in Bezug auf soziale Aspekte und Umwelt analysieren

Partner: **Ernst & Young AG**

Länder: Deutschland / Indien

TeilnehmerInnen: Katja Görtz, Matthew McDermott



Den Produktionsprozess von Kaffee nachhaltig gestalten

Partner: **Tchibo GmbH**

Länder: Deutschland / Tansania

Teilnehmer: Markus Weidner



Ländliche Elektrifizierung durch erneuerbare Energien fördern

Partner: **German ProfEC GmbH**

Länder: Deutschland / Dominikanische Republik

Teilnehmer: Thomas Bechtold



Mit Deponiegas Energie gewinnen

Partner: **Stadtwerke Mainz AG**

Länder: Deutschland / Tunesien

Teilnehmer: Michael Meyer

Nachhaltigen Kaffeeanbau im Wassereinzugsgebiet des Rio Lempa fördern

Partner: **Hanns-R.-Neumann-Stiftung/E.D.E. Consulting GmbH**

Länder: Deutschland / El Salvador

Teilnehmer: Frederik Tipp



Energieeffizienz in Lieferketten der Textilindustrie fördern

Partner: **Systain Consulting GmbH**

Länder: Deutschland / Bangladesh

Teilnehmer: Jan Schmitz

Anpassungsstrategien an Klimawandel für Kleinbauern im Kaffee- und Teesektor entwickeln

Partner: **GTZ und Cafédirect**

Länder: Deutschland / Peru

Teilnehmerinnen: Eva Ringhof, Anita Augustin



Public-Private-Partnership für Sozial- und Ökostandards in der Gebrauchsgüterindustrie unterstützen

Partner: **GTZ und Tchibo GmbH**

Länder: Deutschland / Thailand / Bangladesh / China

Teilnehmer: Tobias Baedeker



Medienpartner:

Forum Nachhaltig Wirtschaften

Das Projekt

Um den nachhaltigen Kaffeeanbau im Wassereinzugsgebiet des Rio Lempa zu fördern, hat die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) mit den International Coffee Partners und der Trifinio Kommission ein Projekt ins Leben gerufen, das unter dem Dach der Hanns-R.-Neumann-Stiftung von E.D.E. Consulting durchgeführt wird.

Länder:

Deutschland / El Salvador

Unternehmenspartner:

Hanns-R.-Neumann-Stiftung/
E.D.E. Consulting, Hamburg

Teilnehmer:

Frederik Tipp



Ausland angewandt wurden. Die Aufgabe des Young Leaders bestand darin, eine betriebswirtschaftliche Analyse durchzuführen. Diese zielte darauf ab, die Einkommenseffekte der Kleinbauern zu messen, die bei der Umstellung von konventioneller auf nachhaltige Kaffeeproduktion auftreten. Des Weiteren entwickelte und testete der Teilnehmer eine Methodik zur Erfassung positiver Umwelteffekte, die durch die Produktionsumstellung entstehen.

Projektpartner

E.D.E. Consulting in Hamburg ist Teil der Hanns-R.-Neumann-Stiftung und beschäftigt sich mit praktischen Ansätzen zur Förderung und Verbreitung von nachhaltigen Praktiken in der Kaffeeproduktion. Das Young-Leaders-Projekt ermöglichte es, einen wesentlichen Aspekt des Nachhaltigkeitskonzeptes tiefergehend zu analysieren und damit gleichzeitig einen Beitrag zur Verfolgung der Ziele des Unternehmens zu leisten. Die Ergebnisse werden im Anschluss für die weitere Arbeit der Hanns-

Während des Inlandspraktikums erarbeitete der Teilnehmer Frederik Tipp die theoretische Grundlage und Methodik für eine Feldstudie in El Salvador, die in der anschließenden Projektphase im

NACHHALTIGER KAFFEEANBAU IN EL SALVADOR



www.hrnstiftung.org

Das YLS-Programm leistet einen wertvollen Beitrag zu unserer Arbeit, indem es Erfahrungen aus einem Projekt aus betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Sicht aufarbeitet.

Michael Opitz, Vorstandsvorsitzender der Hanns R. Neumann Stiftung



Ich bin noch nie so gut auf einen Auslandsaufenthalt vorbereitet worden wie im Rahmen dieses Programms. Dazu trugen vor allem die Seminare und der gute Zusammenhalt mit den anderen Teilnehmern bei.
Frederik Tipp, YLS-Teilnehmer

R.-Neumann-Stiftung und der E.D.E. Consulting genutzt und wesentlichen Stakeholdern zugänglich gemacht.

Young Leader

Für Frederik Tipp ermöglichten die Vorbereitungsseminare im Rahmen des YLS-Programms einen intensiven und wichtigen Austausch mit den anderen Teilnehmern und ihren jeweiligen Nachhaltigkeitsprojekten. Der fachliche, länderspezifische und kulturelle Input ging einher mit kritischen Diskussionen über Nachhaltigkeit und Entwicklungszusammenarbeit im Allgemeinen sowie über die Rolle und Verantwortung des privaten Sektors in Bezug auf die Nachhaltigkeit.

Das Projekt

Tchibo und die GTZ wollen mit ihrem Projekt die Arbeitsbedingungen in asiatischen Zulieferbetrieben dauerhaft verbessern. Das in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft durchgeführte WE-Projekt (Worldwide Enhancement of Social Quality) setzt auf Qualifizierung und Dialog und

hat zwei Hauptzielgruppen: Trainingsanbieter und Unternehmen in ausgewählten asiatischen Produktionsländern. Es ist ein Referenzmodell für die effektive Umsetzung von Sozialstandards und soll sukzessive auch anderen internationalen Handelsunternehmen zur Verfügung gestellt werden.

Um Sozialstandards auf Lieferantenebene zu verankern, soll die innerbetriebliche Zusammenar-

PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP: WE-PROJEKT (WORLDWIDE ENHANCEMENT OF SOCIAL QUALITY)

gtz



Länder:

Deutschland / Bangladesch /
China / Thailand



beit zwischen Management und Beschäftigten verbessert werden. Dafür finden über einen Zeitraum von zwei Jahren eine Serie von Lieferantenworkshops und Betriebsbesuchen statt, in denen die wichtigsten Aspekte von Sozialstandards vermittelt werden. Die Firmen werden angeleitet, ei-

gene Aktionspläne zu Sozialstandards aufzustellen und ihre Arbeitnehmer in die Problemanalyse und die Entscheidungsfindung einzubinden.

Projektpartner

Das Projekt zielt darauf ab, ein dauerhaftes Dienstleistungsangebot zu Sozialstandards zu etablieren. Darüber hinaus sollen Lieferanten aktiv die Verantwortung übernehmen, Sozialstandards in ihren Betrieben zu verankern. Neben der angestrebten „Projektnachhaltigkeit“ beinhaltet das Leitbild die drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung, das heißt es setzt darauf, ein sozialgerechtes und ökologisch verträgliches Wirtschaftswachstums nachhaltig zu fördern. In das Projekt sind maßgebliche Akteure auf Betriebsebene sowie die Einkäufer des Handelsunternehmens und zivilgesellschaftliche Organisationen und örtliche Regierungsbehörden einbezogen. Denn eine nachhaltige Verankerung von Sozialstandards findet nicht isoliert auf betrieblicher Ebene statt, sondern wird maßgeblich beeinflusst durch grundlegende Rahmenbedingungen, die nationale Regierungen und der internationale Handel schaffen.

Unternehmenspartner:
Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Tchibo
Teilnehmer:
Tobias Baedeker

Young Leader

Das WE-Projekt begann für Tobias Baedeker mit einem Einsatz im Programmbüro für Sozial- und Ökostandards der GTZ in Eschborn, wo er an der Entwicklung eines Konzeptes zur Wirkungsanalyse des WE-Projekts mitgearbeitet hat. Die Stationen in Deutschland und Thailand eröffneten Einblicke in verschiedene Unternehmensstrukturen und die komplex-facettenreiche Realität eines internationalen Public-Private-Partnership Projektes.

Es war spannend und ermutigend zu sehen, wie ein Ansatz, der von mehr Dialog und Kommunikation zwischen Arbeitern und Managern lebt, im Kontext z.T. erheblich divergenter (Unternehmens-)Kulturen eingeführt, rezipiert und dann immer mehr angenommen und umgesetzt wird.
Tobias Baedeker, YLS-Teilnehmer



Das Projekt

Die Aufgabe führte Markus Weidner als Teilnehmer des „Young-Leaders-for-Sustainability“-Programms zu Kaffeefarmern im Süden Tansanias. Dort unterstützte er für drei Monate die Arbeit des Projekts „help for self-help“ der International Coffee Partners (ICP), deren Mitglied die Tchibo GmbH

ist. Vor dem Auslandsaufenthalt wurde er intensiv in der Unternehmenszentrale auf die Aufgaben in Tansania vorbereitet.

STEIGERUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT VON KLEINBAUERN IN TANSANIA

Den Produktionsprozess von Kaffee nachhaltig gestalten



Studierende sind die Führungskräfte von morgen. Je früher angehende Manager sich mit Praxisbezug – auch im Unternehmensalltag – durch interdisziplinäre Vernetzung und Erfahrungen in den Märkten mit den Herausforderungen von Globalisierung und Klimawandel befassen, desto selbstverständlicher wird verantwortliches Handeln Teil ihres künftigen Wirkungskreises sein. Damit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur langfristigen Existenzsicherung erfolgreicher Unternehmen.

Achim Lohrie, Direktor Unternehmensverantwortung Tchibo GmbH



Projektpartner

Das Projekt hilft in den Distrikten Mbeya rural und Mbozi Kleinbauern und ihren Familien unter anderem dabei, sich in Produktionsgruppen zu organisieren, den Anbau des Kaffees nachhaltiger zu gestalten und die Produktvielfalt zu erhöhen. Es ist Ziel der Tchibo GmbH, Produzenten dabei zu unterstützen, Kaffees zu produzieren, die nicht nur beste sensorische Qualitäts-, sondern auch ökologische und soziale Anforderungen erfüllen. Die Tchibo GmbH hat das Ziel, langfristig nur noch solche zeitgemäßen Qualitäten zu verwenden. Die Mitwirkung des YLS-Teilnehmers diene vor allem dazu, die Vermarktung des Rohkaffees durch die Kaffeefermer als Gruppe zu stärken



Länder:

Deutschland / Tansania

Unternehmenspartner:

Tchibo GmbH

Teilnehmer:

Markus Weidner



sowie Vorschläge zur weiteren Optimierung der Arbeit vor Ort zu erarbeiten, die über das Projekt hinaus hilfreich sein werden.

Die Tchibo GmbH profitiert als internationales Unternehmen von den Vorteilen einer globalisierten arbeitsteiligen Welt. Deshalb besteht eine Verpflichtung, die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt überall auf der Welt zu bedenken und Verantwortung zu übernehmen. Mehr dazu im Nachhaltigkeitsbericht 2008 der Tchibo GmbH unter: www.tchibo-nachhaltigkeit.de

Young Leader

Die Teilnahme im Rahmen des YLS-Programms und die Zusammenarbeit mit der Tchibo GmbH haben es Markus Weidner ermöglicht, die Integration nachhaltigen Unternehmenshandelns ins operative Geschäft aus erster Hand mitzuerleben und mit zu gestalten.

Das Projekt

Energiegewinnung mit vorhandenen Ressourcen – das war die Aufgabe, mit der sich „Young Leaders for Sustainability“ (YLS) und somit Tom Bechthold in der Region San `Barahona in der Dominikanischen Republik beschäftigte. Auf der Basis erneuerbarer Energien soll die kostengünstige

Stromversorgung für ein regionales Krankenhaus, eine Großküche für Feldarbeiter und ein Warenlager für Kleinunternehmer sichergestellt werden, wozu Herr Bechthold seinen vorbereitenden Beitrag geliefert hat.

Länder:

Deutschland / Dominikanische Republik

Unternehmenspartner:

German ProfEC GmbH, Instituto Dominicano de Desarrollo Integral

Teilnehmer:

Thomas Bechthold



Nachhaltigkeit ist ein entscheidender Aspekt für eine ausgeglichene Verteilung von Wohlstand und Wohlergehen, dadurch, dass soziale, ökonomische und ökologische Aspekte angemessen berücksichtigt und aufeinander abgestimmt werden.

German ProfEC GmbH

Projektpartner

German ProfEC ist auf Erneuerbare Energien und Nachhaltige Entwicklung in Entwicklungs- und Transformationsländern spezialisiert. Oberste Maxime ist, neben Klima- und Umweltschutz, das Verbinden von Ökonomie, Sozialinteressen und Ökologie, welches sich in dem Begriff der Nachhaltigkeit manifestiert.

Young Leader

Thomas Bechthold konnte sich im Rahmen des YLS-Programms drei Monate bei German ProfEC in Deutschland in das Thema einarbeiten und anschließend in der Dominikanischen Republik seine

neuen Fähigkeiten in ein internationales Team einbringen. Die Kombination von inländischem und ausländischem Einsatz ermöglichte es dem Teilnehmer, die verschiedenen Aspekte des Projektes kennen zu lernen, in allen Phasen dabei zu sein und sich über den Einsatz erneuerbarer Energien in Entwicklungsländern zu informieren.

NEUE ENERGIE IN DER DOMINKANISCHEN REPUBLIK

Ländliche Elektrifizierung mit erneuerbaren Energien



German ProfEC bietet sozialengagierten Unternehmen und Förderern eine effiziente Umsetzung von Maßnahmen im Bereich CSR und Corporate Citizenship, CO₂- oder emissionsfreie Veranstaltungen und Geschäftstätigkeiten durch Carbon-Offsetting und Emissionshandel von (Gold Standard) Zertifikaten sowie die Möglichkeit, sich mit direkter Wirkung an Entwicklungsprojekten zu beteiligen. In den Projekten werden Vorteile vorhandener Ressourcen genutzt, um eine nachhaltige, verlässliche und autonome Energieversorgung zu gewährleisten sowie einen allgemeinen Nutzen für die Bevölkerung zu schaffen. Der Fokus liegt auf nachhaltigen Energien, Abwasserentsorgung, Abfallverwertung, Armutsbekämpfung und Bildung.

Das Projekt

Die Hausmülldeponie "Djebel Chekir" bei Tunis gilt als Vorzeigedeponie. Sie ist als ein Klima- und Entwicklungshilfe-Projekt des „Clean-Development-

Mechanism" registriert und arbeitet somit nachweislich nachhaltig in Sachen Umweltschutz. Um aber den hohen Methananteil des Deponiegases zusätzlich nutzbar zu machen, suchte das Projekt „Deponiegasverstromung

AUS MÜLL ENERGIE ERZEUGEN Deponiegasverstromung in Tunesien



Der Aufbau von qualifizierten Nachwuchskräften, die in solch innovativen Geschäftsfeldern tätig sein können, ist uns sehr wichtig. Das YLS-Programm trägt in besonderem Maße zu diesem Kompetenzaufbau bei.

Philipp Schiffer, Leiter Personalsteuerung und -entwicklung, Stadtwerke Mainz AG



in Tunesien" nach technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten, um das Energiepotential der Deponie möglichst auszuschöpfen. Denn bisher wird das Deponiegas abgefackelt – es lässt sich aber auch für die Gewinnung von Strom und Heizwärme nutzen. Ob sich das lohnt und sich darüber

hinaus rechnet, sollte Michael Meyer im Rahmen seines Einsatzes als „Young Leader for Sustainability" helfen herauszuarbeiten. Dazu überprüfte er die Kosten möglicher Verstromungsvarianten und stellte eine Rentabilitätsanalyse auf, die einen Überblick schafft, wie viel Geld mit dem Verkauf des Stroms und der CO₂-Zertifikate erwirtschaftet werden kann.

Projektpartner

Die Stadtwerke Mainz sind an einem nachhaltigen Umgang mit Energieressourcen interessiert. Lässt sich das Deponiegas der Projektdeponie für die Erzeugung von Strom und Wärme nutzen, trägt das Projekt sowohl vor Ort als auch weltweit

zum Umweltschutz bei. Zudem ist es wirtschaftlich sinnvoll, eine Mülldeponie effizient zu führen und die gesamte Wertschöpfungskette nutzbar zu machen. Durch die Umstellung auf Deponiegasverstromung ließen sich darüber hinaus zusätzli-



Länder:
Deutschland / Tunesien
Unternehmenspartner:
Stadtwerke Mainz AG,
GTZ Tunesien
Teilnehmer:
Michael Meyer

che Arbeitsplätze für lokale Fachkräfte schaffen, was die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Region vorantreiben würde. Nicht zuletzt eröffnet das YLS-Projekt die Möglichkeit für die Stadtwerke Mainz, in Tunesien weitere Projekte zu erneuerbaren Energien anzustoßen.

Young Leader

Michael Meyer konnte im Rahmen dieses Projektes neue Einblicke in die Praxis der umweltgerechten Entwicklung erneuerbarer Energien gewinnen. Ein halbes Jahr lang setzte er sich intensiv mit möglichen Methoden auseinander, um das Abfallprodukt einer Mülldeponie umweltgerecht und effektiv zu verwerten. In Anbetracht schwindender Rohstoffe kann die Biogas-Gewinnung in Zukunft noch eine bedeutende Rolle spielen.

Besonders wichtig waren für Michael Meyer die Vor- und Nachbereitungsseminare des YLS-Programms, in denen ihm die nötigen interkulturellen und methodischen Kompetenzen vermittelt wurden, um in internationalen Teams zu arbeiten.



Das Projekt

„Adaptation for Smallholders to Climate Change“, AdapCC, heißt eine Public-Private-Partnership (PPP) zwischen der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), dem britischen Fair-Trade Händler Cafédirect und seinen Produzentengruppen. Darin geht es darum, Strategien zu entwickeln, wie sich Kleinbauern auf den Klimawandel einstellen und zugleich Beiträge zum Klimaschutz leisten können. Das „Young-Leaders-

for-Sustainability“-Projekt beschäftigt sich mit Kaffeeanbauregionen in Peru und ihrer zukünftigen Entwicklung. Dazu reisten Eva Ringhof und Anita Augustin im Rahmen des YLS-Programms zur Produzentenorganisation CEPICAFE in Piura-Peru. Dort wurden unter anderem Methoden zur CO₂-Einlagerung und entsprechende Zertifizierungsprozesse mit lokalen Stakeholdern begleitet und begutachtet. Entwickelt wurde auch ein Trainingsmodul, in dem Kleinbauern vor Ort über die Risiken und Auswirkungen des Klimawandels und Erfolg versprechende Handlungsmöglichkeiten aufgeklärt werden. Die YLS-Teilnehmerinnen unterstützen somit die Kaffeeproduzenten darin zu lernen, Klimarisiken einzuschätzen und besser mit ihnen umzugehen.

KLIMAWANDEL ALS CHANCE FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT? Anpassungsstrategien an Klimawandel für Kleinbauern im Kaffee- und Teesektor

gtz



Der Einsatz der beiden Teilnehmerinnen bei der Produzentengruppe selbst ermöglichte uns eine engere Zusammenarbeit mit diesem wichtigen Partner.

Kathleen Schepp, Projektmanagerin, GTZ



Länder:
Deutschland / Peru
Projektpartner:
GTZ, Cafédirect
Teilnehmerinnen:
Anita Augustin, Eva Ringhof

Projektpartner

Projekte zwischen einer öffentlichen Institution und einem privaten Unternehmen, die die GTZ unterstützt, sind der Nachhaltigkeit verpflichtet. Sie müssen ökonomisch effizient sein und nicht mehr Umweltressourcen verbrauchen als erneuert werden können. Zudem wird soziale Gerechtigkeit vorausgesetzt. Genau diese Kernkriterien gelten für das AdapCC-Projekt, in dem das Ziel verfolgt wird, die Produzentengruppen in die Lage zu versetzen, an freiwilligen CO₂-Märkten teilzunehmen. Der private Partner Cafédirect kann durch dieses Projekt daran mitwirken, Koh-

lendioxidemissionen in seiner Produktionskette einzusparen und seinen Kaffee und Tee damit klima- und umweltfreundlich zu produzieren. Das kommt auch den Kleinbauern und damit den Kaffee- und Teeanbauern selbst zugute, denn gemeinsam mit ihnen werden Anpassungsszenarien an den Klimawandel erarbeitet.

Zu den Anpassungsstrategien in Peru gehören unter anderem:

- Weiterbildung: Aufklärung über Klimarisiken
- Neue Methoden der Bewirtschaftung von Kaffeeparzellen (u. a. Bodenpflege, organische Nährstoffzufuhr, Aufforstung, Wassermanagement, natürliche Schädlingsbekämpfung, Schattenmanagement)
- Finanzierungsmechanismen für die Produzentengruppe zur Implementierung von Anpassungsstrategien und Klimaschutzmaßnahmen



Die Teilnahme am YLS-Programm hat uns wichtige Impulse für unseren eigenen Berufsweg mitgegeben und neue Perspektiven eröffnet.

Anita Augustin, YLS-Teilnehmerin

Young Leader

Die Teilnehmerinnen konnten sich in den einzelnen Seminar-Modulen des YLS-Programms nicht nur mit gleich gesinnten, jungen Menschen vernetzen, sondern sie bewegten sich auch in einem kritischen Umfeld mit vielen Diskussions- und Reflexionsmöglichkeiten. Das war für

das Projekt, aber auch für ihre eigene berufliche Zukunft unschätzbar. Eva Ringhof und Anita Augustin schätzen die Erfahrung, wie schwierig ein Projektmanagement auf globaler Ebene mit vielen Stakeholdern ist und wie kompliziert es sein kann, Lösungen für Klimaanpassungsfragen zu finden, sehr.

Das Projekt

Ihre nachhaltige Entwicklung können Unternehmen heute am besten gewährleisten, wenn sich verschiedene Stakeholder gemeinsam der lokalen, nationalen und internationalen Herausforderungen annehmen und einvernehmlich nach

einer Lösung suchen. Das Projekt „Die Rolle von Stakeholder Dialogen für die soziale und ökonomische Entwicklung Südafrikas“ hat untersucht, welche Instrumente und Herangehensweisen es für eine umsetzungsorientierte Zusammenarbeit unterschiedlicher Stakeholder aus dem Privatsektor, dem öffentlichen Sektor und der Zivilgesellschaft in Südafrika gibt.

STAKEHOLDER DIALOGUE IN SÜDAFRIKA

Die Rolle von Stakeholder Dialogen für die soziale und ökonomische Entwicklung Südafrikas



Besonders ging es dabei um die Frage, welche Kompetenzen aufgebaut werden müssen, um mit Hilfe von Stakeholder-Dialogen neue Kooperationsformen in der südafrikanischen Gesellschaft zu etablieren. Gemeinsam mit der „Environmental Evaluation Unit“ der University of Cape Town untersuchte Inga Schlamann anhand



„Eine faire Globalisierung braucht Innovation für Nachhaltigkeit, die dadurch entsteht, dass Menschen ihre Fähigkeit weiterentwickeln, gemeinsam kreativ nachzudenken, konstruktiv zusammenzuarbeiten und Unterschiedlichkeit zu respektieren.“

Petra Künkel, Vorstandsvorsitzende, CLI e.V.



Länder:
Deutschland / Südafrika
Unternehmen: CLI,
Leadership Support &
Development Centre
Teilnehmerin: Inga Schlamann



verschiedener Fallstudien die zentralen Erfolgs- und Hindernisfaktoren, denen sich die Multi-Stakeholder-Dialoge stellen müssen.

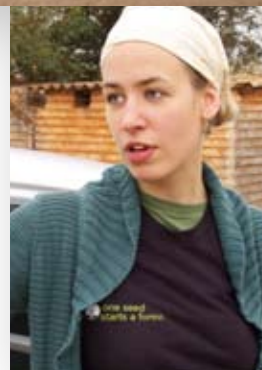
Projektpartner

Das Collective Leadership Institute e. V. (CLI) betrachtet Stakeholder-Dialoge als zentrales Element, um eine nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen und die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen zu erreichen. Die Gesellschaft im Partnerland Südafrika ist geprägt von verschiedenen Bevölkerungsgruppen,



Die Studienreise zur Makuleke Community in die Limpopo Province war eines der aufschlussreichsten und berührendsten Erlebnisse im Rahmen des Programms, das mir gezeigt hat, wie Stakeholderdialoge zur erfolgreichen Umsetzung von Nachhaltigkeit beitragen können.

Inga Schlamann, YLS-Teilnehmerin



deren Macht- und Wohlstandsniveau, kulturelle Normen, Bildungsniveaus und berufliche Qualifikationen deutlich voneinander abweichen. Daher sind gerade dort Dialoge und Prozesskompetenz eine unabdingbare Voraussetzung, um sowohl die Wirtschaft als auch die Gesellschaft nachhaltig zu entwickeln. In dem Projekt wurden die Stärken und Schwächen bei der Umsetzung von Stakeholder-Dialogen in Südafrika untersucht und somit die Grundlage herausgearbeitet, um ein gezieltes Konzept zum Capacity Building für Stakeholder-Dialoge in Südafrika zu entwickeln und anzubieten. Darüber hinaus wurde mit dem Projekt der Grundstein für eine weitere Zusammenarbeit zwischen den „Young Leaders for Sustainability“ und der University of Cape Town gelegt.

Young Leader

Das YLS-Programm hat die Teilnehmerin umfassend auf ihren Aufenthalt in Südafrika vorbereitet. Daher war es ihr möglich, sich gut in den kulturellen Kontext einzubringen, in den das Projekt eingebettet war, und die theoretischen Grundlagen sowie die Forschungskonzeption zu erarbeiten, auf deren Basis das Projekt anschließend in Kapstadt umgesetzt wurde. Vor Ort konnte Inga Schlamann das große Potential der Stakeholder-Dialoge erfahren, um historisch bedingte Probleme in Südafrika zu überwinden und nachhaltige Entwicklung voranzutreiben.

YOUNG LEADERS FEATURE

Das Thema Nachhaltigkeit wird in Zukunft weiterhin an Bedeutung gewinnen. Die globale Vernetzung der Wirtschaft und die globale Verantwortung beim Klimaschutz machen nachhaltiges Handeln in immer mehr Lebensbereichen und an immer mehr Orten auf dieser Welt erforderlich. Von daher ist es sehr wichtig jungen Menschen frühzeitig die Gelegenheit zu geben, Kompetenzen in diesem Feld zu erwerben.

Jan Schmitts, YLS-Teilnehmer



Markus Weidner
Projekt: Den Produktionsprozess von Kaffee nachhaltig gestalten

Elf TeilnehmerInnen bildeten den ersten Jahrgang der „Young Leaders for Sustainability“. Sie brachten unterschiedliche akademische Hintergründe und Erfahrungen mit sich, arbeiteten in verschiedenen Projekten und Ländern – und haben vielfältige Ambitionen für ihre persönliche Zukunft. Eines jedoch haben sie gemeinsam: sie

Michael Meyer, 24 Jahre

Studium der Umweltschutztechnik

Projekt: Energiegewinnung mit Deponiegas, Deutschland/Tunesien

Am besten an seinem Projekt „Energiegewinnung mit Deponiegas“ hat Michael Meyer gefallen, dass er die Möglichkeit hatte, absolut eigenständig arbeiten zu können und ein bis dahin unbekanntes Thema in Tunesien einzuführen. Das stellte gleichzeitig auch die größte Herausforderung für ihn dar.

Markus Weidner, 27 Jahre

Master in Sustainable Resource Management

Projekt: Den Produktionsprozess von Kaffee nachhaltig gestalten, Deutschland/Tansania

Markus Weidners Projektthema war die nachhaltige Rohkaffeebeschaffung und Vermarktung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Ausland stand vor allem die Arbeit mit den Produzenten im Vordergrund. Die Anbaubedingungen in Tansania wurden mit denen in El Salvador verglichen. Dort fand parallel auch ein YLS-Projekt zum Kaffeeanbau statt.

beschäftigten sich einige Monate lang mit nachhaltiger Entwicklung und den Chancen und Herausforderungen bei ihrer Umsetzung im In- und Ausland. Einige der Perspektiven, die Sie dabei gewonnen haben, Netzwerke, die sie knüpfen konnten und Erfahrungen, die sie gemacht haben, haben wir Ihnen hier vorgestellt.

Jan Schmitz, 26 Jahre

Wirtschaftsingenieur, Studienschwerpunkt Logistik

Projekt: Energieeffizienz in Lieferketten der Textilindustrie fördern, Deutschland/Bangladesh

Jan Schmitz bekam in Bangladesch die einmalige Chance, viele Dinge, die ihm zuvor bereits bewusst gewesen waren, am eigenen Leibe zu erfahren und somit persönlich nachvollziehen zu können. Seitdem beschäftigt er sich intensiv mit der Frage, wie Länder und Gesellschaften für langfristige Projekte wie den Klimaschutz gewonnen werden können.

Inga Schlamann, 25 Jahre

Studium der Volkswirtschaftslehre

Projekt: Die Rolle von Multi-Stakeholder-Partnerschaften in nachhaltiger Entwicklung analysieren, Deutschland/Südafrika

Nachhaltige Entwicklung ist in Südafrika möglich – gute Beispiele zeigen das. Dies braucht Zeit und angepasste Umsetzungskonzepte. Für Inga Schlamann war es eine große Herausforderung, ein Forschungsprojekt selbstständig in einer ihr zwar vertrauten, jedoch nicht eigenen Kultur erfolgreich umzusetzen.

Tobias Baedeker, 24 Jahre

Studium der Betriebswirtschaftslehre

Projekt: Public-Private-Partnership für Sozial- und Ökostandards in der Gebrauchsartikelindustrie unterstützen, Deutschland/Thailand

Wie wichtig und selbstverständlich Nachhaltigkeit ist, wurde Tobias Baedeker eigentlich erst in Asien und speziell in dem buddhistisch geprägten Kulturkreis klar. Dort lernte er: Nachhaltigkeit heißt im Grunde doch nichts anderes, als die Balance zu halten, Gleichgewichte zu finden. All das gibt es im Buddhismus seit mehr als 1000 Jahren. Die größere Hürde für Tobias Baedeker war jedoch weder das Land noch die Nachhaltigkeit – sondern, sich in der komplexen Struktur einer Public-Private-Partnership zurechtzufinden.

Katja Görtz, 23 Jahre

Studium der Umweltwissenschaften an der Leuphana-Universität Lüneburg

Projekt: Lieferketten in Hinblick auf ökologische und soziale Aspekte analysieren, Deutschland/Indien

Katja Görtz musste sich in Stuttgart und Mumbai in eine Berufswelt einarbeiten, mit der sie vorher noch nie in Kontakt gekommen war. Nach diesem halben Jahr, so sagt sie, bleibt ihr ein Netzwerk engagierter junger Leute erhalten, viele neue Erfahrungen, aber auch neue Fragen.

Matthew McDermott, 23 Jahre

Studium Philosophy & Economics in Bayreuth.

Projekt: Lieferketten in Hinblick auf ökologische und soziale Aspekte analysieren, Deutschland/Indien

Matthew McDermott war im gleichen Projekt tätig wie Katja Görtz. Gemeinsam erstellten sie eine Analyse der verschiedenen Risiken für Firmen, die in Entwicklungs- und Transformationsländern produzieren. Sich zwischen den verschiedenen Welten hin- und herzubewegen und als idealistischer Weltretter in die Rolle des kalkulierenden Businessman zu schlüpfen, fiel ihm anfangs schwer. Aber mit der Zeit, sagt Matthew McDermott, hätte er diesen Kontrast zu schätzen gelernt.

Anita Augustin, 27 Jahre

Diplomsoziologin

Projekt: Anpassungsstrategien an Klimawandel für Kleinbauern im Kaffee-

sektor entwickeln, Deutschland/Peru

Für Anita Augustin war das YLS-Programm eine einmalige Gelegenheit, sich in Sachen Klimawandel und Corporate Social Responsibility fachlich zu spezialisieren. Mit ihrer Projektpartnerin gestaltete sie Klimawandelworkshops für Kleinbauern in Peru.

Eva Ringhof, 25 Jahre

Dipl.-Ingenieurin für Raum- & Umweltplanung

Projekt: Anpassungsstrategien an Klimawandel für Kleinbauern im Kaffeesektor entwickeln, Deutschland/Peru

Eva Ringhof arbeitete im gleichen Projekt wie Anita Augustin. Unheimlich spannend sei es für sie gewesen, direkt mit den Betroffenen vor Ort zu arbeiten, sagt Eva Ringhof. „Ich konnte mir ein Bild davon machen, was Klimawandel eigentlich für ein Land bedeutet, das keine finanziellen Ressourcen hat, um sich anzupassen.“

Frederik Tipp, 24 Jahre

Studium der Agrarökonomie, Agrarpolitik, Entwicklungspolitik

Projekt: Nachhaltiger Kaffeeanbau im Wassereinzugsgebiet des Rio Lempa, Deutschland/El Salvador

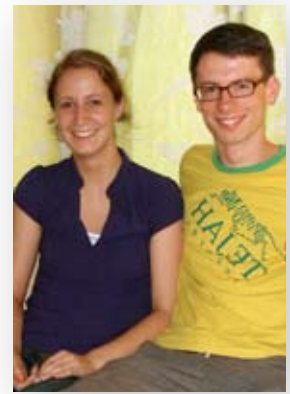
Für Frederik Tipp war der interessanteste Teil seines Projekteinsatzes der Aufenthalt in El Salvador. Er untersuchte, welche Vorteile Kleinbauern von einer Zertifizierung ihrer nachhaltigen Produktion haben. Mit den Ergebnissen konnte er sich viel stärker in die Arbeit des Unternehmens einbringen, als das in einem gewöhnlichen Praktikum der Fall gewesen wäre.

Thomas Bechtold, 27 Jahre

Master in Regenerativen Energiesystemen

Projekt: Ländliche Elektrifizierung durch erneuerbare Energien in der Dominikanischen Republik, Deutschland/Dominikanische Republik

Thomas Bechtold beschäftigte sich mit der Energiegewinnung aus vorhandenen Ressourcen mit dem Ziel, die Stromversorgung eines Krankenhauses sicherzustellen. Die Verbindung von In- und Auslandspraktikum, befand er im Anschluss, bietet die Möglichkeit, zwei unterschiedliche Arbeitswelten innerhalb eines Themengebietes kennen zu lernen.



Katja Görtz und
Matthew McDermott
Projekt: Lieferketten in Hinblick auf ökologische und soziale Aspekte analysieren

Das YLS-Programm wird gebraucht, da Nachhaltigkeit von Menschen lebt, Menschen, die diese Idee verwirklichen. Das Programm setzt genau hier an und bildet Studierende aus, die in ihrem späteren Beruf und als MultiplikatorInnen Einfluss auf die Entwicklung nehmen können.

Katja Görtz, YLS-Teilnehmerin



Thomas Bechtold
Projekt: Ländliche Elektrifizierung durch erneuerbare Energien in der Dominikanischen Republik

ASA-PROGRAMM DER INWENT gGMBH



Das ASA-Programm von InWEnt unterstützt seit fast 50 Jahren junge Menschen in ihrem Engagement, etwas zu bewegen. ASA ist ein entwicklungspolitisches Qualifizierungsprogramm zur Förderung von gesellschaftlich interessierten, weltoffenen und kritisch nachfragenden Menschen. ASA fördert interaktive, selbst gesteuerte Lernprozesse und bietet Raum für kreative Gestaltungsideen. ASA vermittelt seinen Teilnehmenden Wissen über globale Zusammenhänge und sucht neue Lösungen für Entwicklung und drängende gesellschaftliche Herausforderungen. Dafür bietet ASA eine einzigartige Kombination von Seminaren und internationaler Praxiserfahrung. Die Seminare vermitteln Wissen und Kompetenzen in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, interkulturelle Kommunikation und entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Die dreimonatigen Praxisaufenthalte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa liefern Erfahrungen und Know-how. Ein umfangreiches Netzwerk bietet ehemaligen Teilnehmenden

vielfältige Möglichkeiten, sich langfristig entwicklungspolitisch zu engagieren und weiterzubilden.

ASA ist gemeinnützig und politisch unabhängig. Finanziert wird das Programm durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Mehrzahl der Bundesländer und weitere europäische Organisationen und Institutionen.

Ansprechpartnerin: Andrea Dorneich

ASA-Programm/ InWEnt

Internationale Weiterbildung und Entwicklung
gGmbH

Lützowufer 6-9

10785 Berlin

Tel. +49 30 25482-352

Fax +49 30 25482-359

andrea.dorneich@inwent.org

www.asa-programm.de

FÜHRUNGSKOMPETENZ FÜR NACHHALTIGKEIT

Collective Leadership Institute e.V.



Ob Klimawandel, Armut, wachsende soziale Ungleichheiten oder Umweltverschmutzung – wer Nachhaltigkeit umsetzt, hat eine Lösung für diese weltweiten Probleme parat. Als Antwort auf den Klimawandel sind beispielsweise erneuerbare Energien nutzbar gemacht worden. Unternehmen engagieren sich gegen die Armut und die Umweltverschmutzung, indem sie soziale Belange und ökologische Aspekte in ihr Handeln integrieren. Ist also alles in Ordnung, oder?

Nicht ganz. Denn wie genau Nachhaltigkeit in einem Unternehmen effizient und strategisch umgesetzt wird und wer genau das tun kann, bleibt oft noch unklar. Mit diesen Fragen beschäftigt sich das „Collective Leadership Institut e.V.“ (CLI) seit seiner Gründung im Jahr 2005. Das CLI arbeitet an internationalen Forschungsprojekten und bietet Trainings für Führungskräfte. Um Nachhaltigkeit zum Erfolg zu führen, muss an drei Stellen angesetzt werden:

Zum einen muss die persönliche Entwicklung von MitarbeiterInnen und ManagerInnen gefördert werden. Zweitens gilt es, Nachhaltigkeit in die jeweiligen Organisationsstrukturen von Unternehmen zu integrieren. Das gelingt am Besten, wenn man drittens mit externen Organisationen und Partnern zusammenarbeitet.

Wer soziale Belange und ökologische Aspekte im unternehmerischen Handeln berücksichtigen will, braucht pro-aktive MitarbeiterInnen. Sie müssen in die Lage versetzt werden, Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) innovativ im Kerngeschäft voranzubringen und als wirtschaftlichen Faktor für das Unternehmen

zu nutzen. So verankern gut ausgebildete Nachwuchsführungskräfte Nachhaltigkeit in den Organisationsstrukturen ihrer Unternehmen.

Die meisten Unternehmen sind heute zunehmend in globalen Märkten aktiv. Daher sind im Ausland erworbene persönliche Erfahrungen wichtig. Wenn Nachwuchsführungskräfte die Herausforderungen globalen Wirtschaftens kennen gelernt haben und über interkulturelle Kompetenzen verfügen, werden Innovationsanstöße ins Unternehmen getragen. Die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft oder dem öffentlichen Sektor erweitert Perspektiven und eröffnet neue Handlungsfelder.

Das Programm „Young Leaders for Sustainability“ ermöglicht es den Teilnehmern, bereits als Studierende gesellschaftliche Verantwortung in die Wirtschaft zu tragen. Im Pilotjahrgang haben elf junge Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven nachhaltige Lösungsansätze entwickelt, die den Worten Taten folgen lassen. Elf Studierende, die sich im interdisziplinären Austausch neues Wissen angeeignet haben und integrative Lösungen finden konnten. Sie werden ihre persönlichen Kompetenzen in das Berufsleben von morgen tragen.

Wilhelm-Staab-Straße 19
14467 Potsdam
Tel. +49 331 50 58 86 5
www.collectiveleadership.com
Kontakt: Petra Künkel, Vorstandsvorsitzende

Das Collective Leadership Institute e.V. (CLI) fördert Führungskompetenz für Nachhaltigkeit und Prozesskompetenz für sektorübergreifende Kooperation. Über unsere Weiterbildung, Umsetzungsunterstützung, Forschung und Vernetzung fördern wir Akteure aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft darin, Partnerschaften zur gemeinsamen Lösung aktueller gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen einzugehen. Das Institut trägt so zu einer effektiveren Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung und Corporate Social Responsibility in Unternehmen und Organisationen bei. Als gemeinnütziger Verein wird das CLI finanziert durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Sponsoring, Einnahmen aus der Weiterbildung und wirtschaftlicher Geschäftstätigkeit im Rahmen des Vereinszwecks.

BMZ

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erarbeitet die Leitlinien und Konzepte deutscher Entwicklungspolitik. Damit gehört es zu den Aufgaben des Ministeriums, in Deutschland die kritische Auseinandersetzung der Bürgerinnen und Bürger mit entwicklungspolitischen Themen zu fördern und zu eigenem Engagement zu ermutigen. Hierfür arbeitet das BMZ mit den für die Bildungspolitik zuständigen Bundesländern, den Kommunen und der Zivilgesellschaft zusammen. Gemeinsam mit diesen Akteuren orientiert sich

das BMZ an dem Leitbild der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen.

Eine ganze Reihe von staatlichen Programmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit des BMZ werden durch die Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt) im Auftrag des BMZ durchgeführt. In diesem Rahmen finanziert das BMZ gemeinsam mit mehreren Bundesländern das ASA-Programm, zu dem auch „Young Leaders for Sustainability“ gehört.

InWEnt

Kompetent für die Zukunft



InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH ist ein weltweit tätiges Unternehmen für Personalentwicklung, Weiterbildung und Dialog. Unsere Capacity Building-Programme richten sich an Fach- und Führungskräfte aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Wir arbeiten im Auftrag der Bundesregie-

rung mit an der Umsetzung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Zudem beraten wir die deutsche Wirtschaft in Public Private Partnership-Projekten. Jungen Menschen aus Deutschland geben wir die Chance, in einem Austausch weltweite Erfahrungen zu sammeln.

B.A.U.M. e.V.

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.



Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V. ist mit rund 500 Mitgliedsunternehmen aller Größen und Branchen Europas größte Umweltinitiative der Wirtschaft.

Zielsetzung von B.A.U.M. ist es, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft für einen vorsorgenden Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren und bei einer ökologisch wirksamen, ökonomisch sinnvollen und sozial gerechten Realisierung zu unterstützen.

B.A.U.M. setzt sich dafür ein, Unternehmen, Institutionen, die Politik und die Bevölkerung auf die Herausforderungen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung aufmerksam zu machen und Lösungen zur Nutzung der Chancen bereit zu stellen. Ein aktives Engagement gerade auch von Führungskräften für die Risiken und Chancen einer auf Nachhaltigkeit zielenden Unternehmensentwicklung ist daher entscheidend für ein Umdenken hin zu Unternehmensstrategien, die nachhaltiges Wirtschaften als Chance begreifen.

Seit der Gründung 1984 entstanden rund 30 Schwesterorganisationen in 25 Ländern weltweit. Das bereits 1990 von B.A.U.M. initiierte International Network for Environmental Management (INEM) betreut und koordiniert diese weltweiten Aktivitäten.

Das Programm „Young Leaders for Sustainability“ fördert die Qualifizierung von Nachwuchskräften und versetzt sie in die Lage, Nachhaltigkeit im Kerngeschäft von Unternehmen umzusetzen. B.A.U.M. begrüßt diese Initiative sehr und möchte als Partner die Weiterentwicklung unterstützen.

Wir sprechen besonders unsere Mitgliedsunternehmen an, sich für dieses innovatives Programm zu engagieren und qualifizierte Nachwuchskräfte für die konkrete Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsprojekte individuell zu fördern.

Werden Sie Partner!

Prof. Dr. Maximilian Gege, Vorsitzender B.A.U.M. e.V.



Prof. Dr. Maximilian Gege

WERDEN SIE UNSER PARTNER

Gewinnen Sie die Nachwuchsführungskräfte von morgen und setzen Sie mit ihnen Nachhaltigkeit und CSR in Ihrem Unternehmen um!

Sie haben eine Projektidee oder möchten sich engagieren?

Haben Sie Interesse, ein konkretes Nachhaltigkeits-Projekt bei „Young Leaders for Sustainability“ einzubringen und die Arbeit Ihres Unternehmens oder Ihrer Organisation acht Monate durch die Unterstützung motivierter Studierender zu bereichern? Oder möchten Sie uns als Sponsor bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des Programms unterstützen?

Ihre Vorteile

Umsetzung von CSR/Nachhaltigkeit

- Über acht Monate hinweg arbeiten die Studierenden an konkreten Projekten zur Umsetzung von CSR/nachhaltiger Entwicklung im Unternehmensinteresse. Das Nachhaltigkeitsprojekt besteht aus einer dreimonatigen Praxisphase im Inland, drei Monaten Praxis im Ausland sowie Weiterbildungsmodulen zum Thema Nachhaltigkeit in der Vor- und Nachbereitungszeit.
- Die Studierenden erstellen einen für Ihr Unternehmen relevanten Ergebnisbericht.

Sichtbarkeit/mediale Präsenz

- Sie positionieren sich als aktiver und innovativer „Umsetzer von konkreten Projekten zu nachhaltiger Entwicklung“.
- Sie können eine exklusive mediale Plattform für die gezielte Dokumentation und die Begleitung der Projektumsetzung im In- und Ausland nutzen – z.B. Erfahrungsberichte und Dokumentationen.

Online: z. B. über die Website, Newsletter, Blogs

Print: Über PR-relevante Aktionen wie z. B. Publikation von Artikeln, die Gestaltung von thematischen Presse-Beilagen und Broschüren

Events: Über öffentlichkeitswirksame Events wie z.B. Auftakt- und Abschlussveranstaltung und Konferenzen

Vernetzung zu CSR und Nachhaltigkeit

- Sie vernetzen sich mit wichtigen Stakeholdergruppen im In- und Ausland (Entwicklungs- und Transformationsländer).
- Sie erwerben Kontakte zu und können Erfahrungen mit anderen Unternehmen austauschen.

Aufbau von Personalkompetenz

- Sie gehen frühzeitig Kooperationen mit motivierten und engagierten Nachwuchskräften zur Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung/CSR ein.
- Sie können auf unterschiedliche, begleitende Weiterbildungsmodulen zum Thema Nachhaltigkeit zurückgreifen.
- Sie können Wissen und Kompetenzen zu CSR/Nachhaltigkeit ins Unternehmen vermitteln.

Selbstverständlich nennen wir unsere Förderer in unserer Internetpräsenz und bei Veranstaltungen. Ebenso können Sie eine Spendenbescheinigung erhalten sowie einen Bericht über die Verwendung der Finanzierungsmittel.

KOSTEN & BETEILIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Die Vorbereitung und Durchführung des Qualifizierungsprogramms „Young Leaders for Sustainability“ wirft Gesamtkosten von ca. 11.200 Euro pro Teilnehmenden auf. Das Programm wird durch die öffentliche Hand mit ca. 50 Prozent kofinanziert. Als Partnerunternehmen tragen Sie das Gehalt (entspricht Praktikumsgehalt) für die drei Monate Praxisphase in Deutschland und leisten einen Kofinanzierungsbeitrag zum Programm von 4.800 Euro (Stand Zyklus 2008/2009). Damit sind folgende Gesamtleistungen abgedeckt:

- die Projektberatung- und Entwicklung,
- die Vorauswahl der Studenten,
- alle Weiterbildungen: 6 Seminare (ca. 20 Weiterbildungstage) zu Nachhaltigkeit,
- die Reise- und Aufenthaltskosten im Ausland (inklusive Flugkosten und Versicherung),
- ein Auslandsteilstipendium für die Studierenden (so dass keine weiteren Gehälter für die Auslandsphase anfallen),
- die Auslandsversicherung und
- die Teilnahme an der öffentlichen Veranstaltung und die Umsetzung von PR- und Marketingaktivitäten, wie z.B. die Erstellung einer Broschüre.

